

JAH RES BERI CHT 2021

AVENIR**50**PLUS

Verband für Menschen mit und ohne Arbeit

DAN KE

Spezieller Dank gebührt den Gönnern, insbesondere der SOS-Stiftung Beobachter, der Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, der Stiftung Swiss Life, dem Lions Club Basel sowie der Arbeitslosenhilfe Basel-Stadt.

Ein herzliches Dankeschön geht aber auch an die Spenderinnen und Spender sowie an all diejenigen, die mit ihrer Freiwilligenarbeit mitgeholfen haben, das Selbsthilfeprojekt Avenir50plus Schweiz sowie die unabhängige Beratungsstelle ein weiteres Jahr aufrecht zu erhalten.

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Verbandstätigkeit
- 6 Regionale Geschäftsstellen
- 8 Unabhängige kostenlose
Beratungsstelle
- 10 Finanzen
- 12 Revisorenbericht

Impressum

Redaktion: Heidi Joos
Realisation: rogertschopp.com

Editorial



Heidi Joos, Geschäftsführerin

Die Arbeitsmarktlage in der Schweiz war auch 2021 stark durch die Covid-Krise geprägt. Die zweimalige generelle Erhöhung der Anzahl Taggelder, die Verlängerung der Bezugsdauer für Personen mit Aussicht auf Überbrückungsleistungen sowie die grosszügige Entschädigung der Kurzarbeit und einem speziellen Bundesbeitrag von 5.6 Milliarden Franken an die Arbeitslosenversicherung waren in vielen Fällen existenziell. Damit konnte der allseits erwartete Ansturm auf die Sozialhilfe verhindert werden. Zu den Verlierern der Krise gehörten aber gleichwohl, wie aus einem Bericht des Bundes hervorgeht, die Menschen mit geringem Einkommen, sowie die älteren Erwerbslosen, deren Quote überdurchschnittlich zugenommen hat.

Das am 1. Juli 2021 in Kraft getretene Gesetz über die Überbrückungsleistung für im Alter von 60 Jahren Ausgesteuerte erweist sich wie erwartet nicht als taugliche Auffangleistung für im fortgeschritte-

nen Alter beruflich Gestrandete. Gemäss Seco-Statistik wurden 2021 lediglich 109 Personen im Alter 60plus ausgesteuert, während dies im Alter zwischen 50 und 60 Jahren 838 Personen sind. Das Gros der Ausgesteuerten 50plus wird somit nie in den Genuss einer Überbrückungsleistung kommen, selbst dann nicht, wenn dieses das Alter 60 erreicht. Nebst dem Alterslimit 60plus, das auch aus Sicht der Schweizerischen Konferenz der Sozialhilfe zu hoch angesetzt wurde, um wirksam zu sein, weist das Gesetz noch weitere einschränkende Kriterien auf. Somit entlarvt es sich als reines Alibiinstrument, das im Hinblick auf die Bekämpfung der Volksinitiative für eine massvolle Zuwanderung als Joker geschaffen wurde. Avenir50plus Schweiz lancierte vor diesem Hintergrund in zahlreichen Kantonen in Zusammenarbeit mit den regionalen Geschäftsstellen Petitionen für kantonale Brückenleistungen, die allen Personen, auch denjenigen, die zu einem früheren Zeitpunkt ausgesteuert wurden, im Alter von 60 Jahren den Gang auf das Sozialamt ersparen.

Um sich ein Bild von der Arbeitsmarktlage zu machen, muss der Blick sich auf die Arbeitsmangelquote und nicht auf die Seco-Zahlen richten. Erstere beinhaltet nebst den Erwerbslosen auch diejenigen, die zeitlich mehr arbeiten möchten, aber

Verbandstätigkeit

- 4 keine entsprechende Beschäftigung finden. 2020 lag diese bei satten 12.4 Prozent oder 867'000 Personen. Von diesem Missstand sind besonders Frauen und Ältere betroffen. Die fortschreitende Digitalisierung lässt erwarten, dass sich die strukturelle Arbeitslosigkeit bei gleichzeitigem Mangel an Fachkräften in digital affinen Branchen in Zukunft verstärken wird. Für ältere Arbeitssuchende, die aufgrund der höheren Sozialnebenkosten auf dem Arbeitsmarkt eh bereits einen schweren Stand haben, wird sich die Lage weiter verschlechtern. Kein Grund also zu einem Schlusspfeiff für die jährlichen Konferenzen «Alter und Arbeitsmarkt», wie ihn der Bundesrat anordnete. Diese haben zwar wenig Substantielles hervorgebracht, aber dennoch dazu beigetragen, dass der Handlungsbedarf medial in Erinnerung blieb.

Avenir50plus Schweiz versucht weiterhin, so es die geringen Mittel und Ressourcen zulassen, den Fokus nebst der Beratungsarbeit auch politisch auf die Schicksale der älteren Arbeitslosen zu richten. Bleibt die Hoffnung, dass der Verein «Allianz gegen Altersdiskriminierung», eine Partnerorganisation von Avenir50plus Schweiz, 2022 endlich die Volksinitiative zum Schutz vor Diskriminierung des Alters lanciert, um damit die Gesetzesgrundlage zum Klagerecht zu schaffen.

Für den Vorstand von Avenir50plus Schweiz
Heidi Joos, Geschäftsführerin

Geschäftsstelle Schweiz

Die Geschäftsführung wurde auch 2021 mit einem Pensum der Freiwilligenarbeit von 20 Prozent, namentlich von Heidi Joos, wahrgenommen. Weitere 20 Prozent, die für eine Assistenz vorgesehen waren, konnten aufgrund der einschränkenden Corona-Massnahmen lediglich im ersten Halbjahr mit Lotti Wiget besetzt werden. Dadurch kam es auch bei der Kassaführung Mitte Jahr zu einem Wechsel. Die Funktion konnte aber ohne Abstriche, namentlich mit Charly Scherer wieder besetzt werden. Der Aufwand an Freiwilligenarbeit beläuft sich auf insgesamt 562 Stunden.

Medienarbeit

Avenir50plus Schweiz erstellte und verschickte 2021 total 15 Newsletter, die zunehmend auch von Fachleuten gelesen werden. Der Verband wurde in zehn Beiträgen von Schweizer Medien, drei Mal bei SRF, erwähnt: Beitrag SRF Kassensturz vom 21.5.2021 «Sozialhilfe verhindert Eintritt in Selbständigkeit», am 10.10.2021 bei Schweiz Aktuell «Repetitive Tests» sowie am 6.12.2021 beim SRF Eco-Talk.

Schwerpunkte

Finanzielle Absicherung der Arbeitslosen

Forderungen zur Verlängerung der Bezugsdauer von Taggeldern für Arbeitslose im Rahmen der Covid-Politik und dem Inkrafttreten des Gesetzes der Überbrückungsleistung.

Stärkung der Rechte

Stärkung der Rechte der Arbeitnehmenden gegen Impfpflicht und Impfnachweis.

Arbeitsintegration in der Sozialhilfe

Kritik an den teilrevidierten Richtlinien der Schweizerischen Konferenz der Sozialhilfe (SKOS), insbesondere im Bereich der Arbeitsintegration. Gemäss Feedback der SKOS-Geschäftsstelle wird das Anliegen bei der nächsten Teilrevision 2025 berücksichtigt.

Gesundheit

Armut – Wie viel Zahn darf es sein? Diverse Schreiben an die SKOS, die Schweizerische Konferenz der Sozialdirektoren (SODK) und die Vereinigung der Kantonzahnärzte. Gemäss Feedback der SKOS-Geschäftsstelle führte das Anliegen immerhin zu einer Optimierung der Zusammenarbeit der Institutionen. Einreichung einer entsprechenden Petition bei der Luzerner Regierung.

Ein Bericht der Fachhochschule Bern bestätigte, was Praktiker tagtäglich erleben. Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe und Armut machen krank. Taten statt Worte, forderte Avenir50plus Schweiz, u.a. die Übernahme der Kosten von Zusatzversicherungen für Alternativmedizin im Rahmen der Sozialhilfe. Dieses Begehren blieb leider weiterhin ohne Erfolg.

Kantonale Brückenleistungen für 60plus statt Sozialhilfe

Als Antwort auf das ungenügende Bundesgesetz über die Überbrückungsleistung für ältere Arbeitslose lancierte Avenir50plus Schweiz im Verbund mit den regionalen Geschäftsstellen in verschiedenen Kantonen Petitionen «Kantonale Brückenleistungen für 60plus statt Gang auf die Sozialhilfe». Anfang Dezember wurden diese nach drei Monaten Sammelfrist mit folgender Anzahl Unterschriften bei den Staatskanzleien der Kantone eingereicht:

AG: 466, BE: 573, BL: 438, BS: 438, LU: 518, SG: 446, ZH: 752.

In einigen Kantonen so BS, BL und LU wird es möglich sein, das Anliegen vor den kantonalen Petitionskommissionen zu vertreten und gleichzeitig die Parlamentsmitglieder für die Anliegen der älteren Menschen ohne Arbeit zu sensibilisieren.

Sämtlicher Schriftverkehr mit den Behörden ist auf der Webseite www.avenir50plus.ch unter «Lobbyarbeit» nachzulesen.



Vorstand

Der Vorstand konstituierte sich erstmals im Sommer 2021 und tagte insgesamt an drei Sitzungen, wovon zwei virtuell durchgeführt wurden. Vorstandsmitglied Marco Bircher reichte aufgrund seiner beruflichen Beanspruchung den Rücktritt auf Ende des Geschäftsjahres ein, so auch Catherine Kammermann, die bereits das zweite Jahr Mitglied des Vorstandes ist. Bis anhin schien es dem Verband wichtig, die Vorstandsmitglieder ausschliesslich unter den Betroffenen zu rekrutieren. Wie die Praxis zeigt, sind diese bei einem Antritt einer neuen Stelle oder bei Aufnahme einer selbständigen Arbeit zeitlich derart ausgelastet, dass die Vorstandsarbeit darunter leidet. Aufgrund dieser Ausgangslage wurden alle wichtigen Entscheide unter Einbezug der regionalen Geschäftsführenden gefällt, sind es doch diese, die nahe an den Sorgen der Betroffenen sind. Der kommenden Mitgliederversammlung wird die vom Vorstand erarbeitete Statutenrevision unterbreitet.

Regionale Geschäftsstellen

6 Selbsthilfe-Arbeit

Die regionalen Geschäftsstellen Basel, Bern, Mittelland, Ostschweiz, Zentralschweiz, Zürich und Uri von Avenir50plus Schweiz sind Träger der unabhängigen Selbsthilfe-Gruppenarbeit (50plus Talks). Für die finanziellen Mittel sind die Regionen verantwortlich. Sie bestehen aus Beiträgen von Botschaftern oder Stiftungen mit regionalem Charakter. Einzig der Region Basel ist es gelungen, dank der Unterstützung eines dreijährigen Pilotprojekts durch die Arbeitslosenhilfe Basel die Beratungsarbeit teilweise abzugelten sowie in die Weiterbildung eines Leistungsträgers zu investieren. Alle anderen Regionen lebten von ihren bescheidenen Vermögen oder verschuldeten sich bei der Geschäftsstelle Schweiz.

50plus Talks

Die Selbsthilfearbeit hat auch im zweiten Corona-Jahr 2021 sehr unter den einschränkenden Massnahmen der Selbsthilfearbeit gelitten. Es gelang auch 2021 kaum, neue Teilnehmende zu gewinnen. Wenn die Fluktuation in den Selbsthilfegruppen auch vor Corona hoch war, so lag die Anzahl der durchschnittlich Teilnehmenden doch stets zwischen fünf und fünfzehn. Die digitale Durchführung der Treffen erwies sich nur da erfolgreich, wo die Teilnehmenden sich bereits seit längerer Zeit kannten. Ob es gelingt, diese Dienstleistung nach Beendigung der Krise wieder neu zu beleben, lässt sich heute nicht einschätzen. Konkret wurden folgende 50plus Talks durchgeführt: Basel: 27, Bern: keine, Mittelland: 5, Ostschweiz: 4, Zentralschweiz: 6, Zürich: 3, Uri: 5.



Avenir50plus Uri:
Fondue-Plausch
draussen.



Avenir50plus
Basel an der
Messe Markt-
platz 55.

**Kantonale Petitionen
«Kantonale Brückenleistungen
statt Sozialhilfe für 60plus»**

Damit allen 60-Jährigen der Gang aufs Sozialamt erspart bleibt, lancierten verschiedene regionale Geschäftsstellen von Avenir50plus Schweiz Anfang September 2021 in Ergänzung der Überbrückungsleistung des Bundes kantonale Petitionen für «Kantonale Brückenleistungen statt Gang aufs Sozialamt für 60plus». Nach drei Monaten Sammelzeit lagen Ende November total 3'631 Petitionsunterschriften vor, die in der kommenden Woche den kantonalen Staatskanzleien übergeben wurden: AG: 466, BE: 573, BL: 438, BS: 438, LU: 518, SG: 446, ZH: 752.



Avenir50plus
Zentralschweiz:
Einreichung
der Petition.

Einreichung der
Petition im Kanton
Aargau.



Einreichung der
Petition im Kanton
Bern.



Avenir50plus Basel:
Einreichung der
Petition.



Einreichung der
Petition im Kanton
St. Gallen.

Unabhängige kostenlose Beratungsstelle

8

Die kostenlose Beratungshotline 50plus ist eine unabhängige Dienstleistung von Avenir50plus Schweiz, die allen Betroffenen der deutschen Schweiz offen steht, unabhängig von einer Mitgliedschaft. Das Angebot versteht sich subsidiär zu bestehenden Dienstleistungen. Wenn das Angebot in den Anfängen vor neun Jahren vermehrt von Versicherten der Arbeitslosenversicherung in Anspruch genommen wurde, so sind es heute mehrheitlich Personen im gekündigten Status, oder in Kündigungsabsicht, Langzeitarbeitslose, Ausgesteuerte oder Sozialhilfebeziehende im fortgeschrittenen Alter.

Die Beratungsthemen erstrecken sich über allgemeine Lebensberatungen, rechtlichen, finanziellen und gesundheitlichen Fragen, Hilfeleistungen bei Einsprachen, Umgang mit Behörden, Standortbestimmungen, um nur einige davon aufzuzählen.

Entgegen den Erwartungen verzeichnete die Dienstleistung auch im zweiten Jahr der Corona-Krise keine spürbare Zunahme von Hilfesuchenden. Im Durchschnitt meldeten sich pro Tag zwischen zwei und fünf Personen. Eine Erklärung dafür, dass das Angebot trotz erhöhter Arbeitslosigkeit nicht vermehrt in Anspruch genommen wurde, liegt bei den zusätzlichen Taggeldern, die die Arbeitslosenversicherung den Versicherten hat zukommen lassen, sowie beim Stopp der Aussteuerungen im ersten Halbjahr 2021 für die Versicherten im Alter 60plus im Hinblick auf das Inkrafttreten des Gesetzes über Überbrückungsleistungen Mitte Jahr.



SRF Kassensturz vom 21.5.2021: Sozialhilfe blockiert Weg in die Selbständigkeit. Die Geschichte einer Person, die von der Beratungshotline beraten wurde.

Damit die Beratung auch rechtzeitig in Anspruch genommen wird, ist es wichtig, dass diese kostenlos ist, selbst dann, wenn sich der Aufwand über Wochen hinweg erstreckt, denn bei einer Mehrheit handelt es sich um Personen mit geringen finanziellen Mitteln. Den meisten Personen im fortgeschrittenen Alter fällt es zudem eher schwer, rechtzeitig Hilfe bei Dritten zu suchen. Aufgrund der Unabhängigkeit der Beratungsstelle sowie über die teilweise eigene Betroffenheit der Beratenden ist das Vertrauen seitens der Kunden schneller hergestellt als bei offiziellen Dienstleistungen.

Nicht zuletzt aus Kostengründen verzichtet die unabhängige Beratungsstelle auf die Erfassung der Kunden über ein Statistiktool. Eine Erfassung der Arbeit einzig über die aufgewendete Zeit bietet den Vorteil, dass gezielter, individueller und vielfältiger auf die Probleme eingegangen werden kann. Das über die Landesgrenzen hinaus bekannte Unternehmen «Buurtzorg» aus Holland handhabt die Erfassung seiner Beratungsdienstleistungen mit seinen 10'000 Mitarbeitenden ebenfalls nur über die Zeit. Statt auf einen übermässigen Aufwand an Administration setzt dieses

wie Avenir50plus Schweiz auf die Qualität der Beratungen. Das dadurch den Mitarbeitenden gegenüber erbrachtem Vertrauen stärkt deren Kompetenzen im Interesse der Kunden. Auch Avenir50plus Schweiz hält dieses Verständnis seiner Arbeit für erfolgsversprechend und hofft dabei einmal mehr auch auf das Verständnis der Gönner.

2021 wurden total 1'672 Stunden in Freiwilligenarbeit für die Beratungen aufgewendet. Durchgeführt wurden sie namentlich von Karin Koepfer, Job-Coach, Heidi Joos, Coach und Franziska Rogger, HR-Fachfrau.



Caroline Brunner, die im Alter von 50 Jahren noch eine Lehre als EFZ Kauffrau abschloss, ist trotzdem ohne Job. Ihre Geschichte im SRF Eco-Talk vom 6.12.2021. Sie engagiert sich darüber hinaus in Freiwilligenarbeit bei Avenir50plus Basel.

10 Unabhängige kostenlose

Beratungsstelle 50plus

Im Interesse einer längerfristigen Sicherung der unabhängigen kostenlosen Beratungstätigkeit versuchte der Verband als Träger dieser Dienstleistung diese erstmals finanziell auf eigene Beine zu stellen, bzw. diese Tätigkeit zumindest teilweise zu entlohnen. Generiert wurden über den Versand von rund 100 Gesuchen lediglich 12'000 Franken und damit einiges weniger als die Jahre zuvor, in denen wir mit einem einzigen wiederkehrenden Betrag eines uns wohlgesinnten Gönners zumindest die Fixkosten der Beratungsstelle finanzieren konnten. Damit sieht sich der Verband als Träger dieser unabhängigen Beratungsdienstleistung gezwungen, diese auf Ende 2022 einzustellen, falls nicht noch ein Wunder geschieht. Das deshalb gegründete unabhängige Patronatskomitee, dem namhafte politische Exponenten unterschiedlicher Couleur angehören, will einen einmaligen Gönneraufruf in der Zeitschrift Beobachter lancieren. Ein Umzug der Beratungsstelle, der spätestens im November 2022 ansteht, kann nur erfolgen, wenn die Mieteinnahmen für ein Jahr im Voraus gesichert werden können.

Verband

Es versteht sich, dass auch die Summe der Spenden, vorwiegend von Betroffenen, im Corona-Jahr geringer ausgefallen ist als die Jahre zuvor und damit auch die Finanzierung der Verbandstätigkeit gefährdet ist, obwohl auch diese vollständig in Freiwilligenarbeit erfolgt.

Bilanz und Rechnung

Im Vergleich zu 2020 ist der Abschluss 2021 auf den ersten Blick mit einem Gewinn von 12'853 Franken positiver ausgefallen. Das erklärt sich über Änderungen in der Verbuchung wie folgt: Ein Ende 2020 erfolgter Gönnerbeitrag floss aus den Rückstellungen in die Rechnung 2021. Die 2021 erzielten Gönnerbeiträge von total 12'000 Franken jedoch blieben in der Rechnung. Die ausgewiesenen Einnahmen aus Gönnerbeiträgen belaufen sich somit auf 37'000 Franken, sind aber aufgrund der unterschiedlichen Buchungsart tatsächlich 2021 tiefer ausgefallen als im Vorjahr.

Die Aktiven von rund 96'000 Franken setzen sich einerseits aus einem zweckgebundenen Beitrag von rund 45'000 Franken sowie dem zweckgebundenen Vermögen der Regionen von 27'323 Franken zusammen. Somit verbleibt dem Geschäftsjahr 2022 für Verbandstätigkeit und Beratungsstelle ein Betrag von rund 23'000 Franken.

2021: Freiwilligenarbeit in Stunden



Jahresrechnung 2021

1. Januar 2021 – 31. Dezember 2021

Aktiven 31. Dezember 2021

Kasse (Basel, Bern)	819.00
Bankkonto	95'843.00
EDV-Einrichtung	1.00
Total Aktiven	96'662.75

Passiven 31. Dezember 2021

Kreditoren (trans. Passiven)	3'240.00
Kreditoren Geschäftsstellen	27'323.48
Rückstellungen (zweckgebunden)	45'104.74
Vereinsvermögen	8'141.38
Total Passiven	83'809.60

Gewinn	12'853.15
--------	-----------

Aufwand 31. Dezember 2021

Verband	
Geschäftsstelle Betriebskosten	4'780.85
Aufwendungen GV und Vorstand	468.10
Webseite Unterhalt	726.00
Projekte (Kantonale Petitionen)	4'758.65
Rückstellung	
Beschluss Vorstand 13.7.2021	8'173.00
Koordination	
regionale Geschäftsstellen	2'004.65
Total	20'911.25

Unabhängige kostenlose Beratungsstelle

Betriebskosten	
inkl. Weiterbildung	9'112.00
Total	9'112.00

Total Aufwand	30'023.25
----------------------	------------------

Ertrag 31. Dezember 2021

Mitgliederbeiträge, Spenden	5'876.20
Gönnerbeiträge	37'000.00
Total Ertrag	42'876.20

Gewinn	12'853.00
--------	-----------

Revisorenbericht

Avenir50plus

Revisionsbericht

In meiner Eigenschaft als statutarischer Rechnungsrevisor des Verbandes Avenir50plus, Luzern habe ich auftragsgemäss die auf den 31. Dezember 2021 abgeschlossene Jahresrechnung revidiert.

Meine Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes.

Aufgrund meiner Prüfung stelle ich fest, dass die Buchhaltung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten entsprechen.

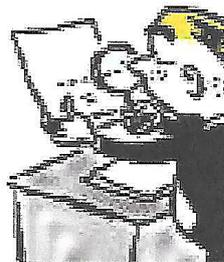
Deshalb beantrage ich Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, die vorliegende Vereinsrechnung, per 31. Dezember 2021, mit einem Mehrertrag (Gewinn) über CHF 12'853.15 und einem Eigenkapital über CHF 20'994.53 zu genehmigen.

Der Revisor



Markus Frey

Luzern, 31. Januar 2022 / mF



AVENIR50PLUS

Verband für Menschen mit und ohne Arbeit

Verband Avenir50plus
Hirschmattstrasse 13
CH-6003 Luzern
info@avenir50plus.ch
www.avenir50plus.ch

Wir danken Ihnen für Ihre Spende
oder Ihren Gönnerbeitrag.

Alternative Bank AG
4601 Olten 1 Fächer
Konto: 46-110-7
IBAN CH02 0839 0032 1466 1000 5